

Inhalt

Vorwort **9**

Kapitel 1: Einleitung **11**

Weil Chile die atemberaubendsten Naturspektakel der Welt zu bieten hat • Weil man von fast überall die Anden oder das Meer sehen kann • Weil die Chilenen großzügig, gastfreundlich und solidarisch sind • Weil Chile Freiheit bietet • Weil man fast alle Klimazonen in einem Land finden kann • Weil Seelöwen hier nach Präsidenten schnappen und man mit etwas Glück auch Pinguine, Lamas und Kondore bestaunen kann • Weil Chile herausfordernd ist • Weil das chilenische Spanisch eine Welt für sich ist und den Humor der Chilenen enthüllt • Weil Chile eins der sichersten Länder Lateinamerikas ist

Kapitel 2: Alltag **29**

Weil alle Chilenen eine Nummer haben und nichts dabei finden • Weil Heizen Überlebenstraining ist • Weil die Nana eine Institution nationaler Relevanz ist • Weil chilenische Freizeitgestaltung aus Fußball, Shopping und Asado besteht • Weil beim Fußball plötzlich alle Chilenen austicken • Weil man abergläubisch sein darf • Weil Bus fahren in Chile ein Abenteuer ist – und funktioniert • Wegen der Alltagsgegenstände: Der »Tostador« • Wegen der Alltagsgegenstände: große Streichholzschatzeln • Wegen der Alltagsgegenstände: »El confort« • Weil man beim Schlangestehen Geduld und Demut lernt • Weil Pünktlichkeit ein dehnbarer Begriff ist • Weil Hunde sich hier selbst Gassi führen • Weil man leicht ins Gespräch kommt

Kapitel 3: Einwanderung früher – Einwanderung heute . 55

Weil die europäische Einwanderung im 19. Jahrhundert das Selbstverständnis ihrer Nachkommen bis heute prägt • Weil Deutsche in Chile und Chilenen in Deutschland Zuflucht fanden – solche und solche • Weil einem die Schweinshaxe im Hals stecken bleibt, wenn man in der ehemaligen Colonia Dignidad Oktoberfest feiern soll • Weil Chile ein Einwanderungsland ist und es erst jetzt beginnt, dies zu begreifen • Weil Roma die wahren »Unsichtbaren« Chiles sind • Weil Temuco eine Stadt ohne Vergangenheit, aber mit Eisenwarengeschäften ist • Weil man sich über das Selbstverständnis der Chilenen die Haare raufen kann • Weil Chile einen eigenen Geruch hat und ihn nur Nicht-Chilenen wahrnehmen • Weil Rapa Nui auch dazugehört, aber nie gefragt wurde • Weil Nachnamen so wichtig sind

Kapitel 4: Kultur 81

Wegen der Partys: Chilenen feiern • Weil die Chilenen musikalisch sind • Weil die 80er-Jahre in Chile noch nicht vorbei sind – jedenfalls musikalisch • Wegen des Hausaltars, das chilenische Fernsehen • Weil Hip-Hop, »Payas« und »Cuecas« grelle Lichter auf Gesellschaft und Politik werfen • Weil die Chilenen die härtesten Metal-Fans der Welt sind • Weil Kunst hier sehr demokratisch in der U-Bahn stattfindet • Weil hier jeder Künstler ist • Weil chilenisches Kino so modern ist • Weil die Medienlandschaft so unmodern ist • Weil es ein und dasselbe Wort für »bester Kumpel« und »Idiot« gibt, je nach Betonung • Weil der »18 de Septiembre« Nationalismus schürt und trotzdem Spaß macht • Weil die Chilenen auf Uniformen stehen • Weil Victor Jara und Violeta Parra Jungen und Alten Hoffnung geben • Weil Valparaiso eine Freilichtausstellung ist – und Santiago in der gleichen Liga spielt • Weil Chile das Land der Dichter genannt wird, die Chilenen aber kaum Bücher besitzen • Weil die chilenische Höflichkeit soziale Kompetenz und positives Denken übt • Weil die »Fiesta de la Tirana« die Wüste zum Leuchten bringt • Weil man Zeit hat, sich von seinen Toten zu verabschieden

Kapitel 5: Essen und Trinken 123

Weil Matetrinken hier eine private Angelegenheit ist • Weil die Karamellcreme »Manjar« alle Wunden heilt • Weil man auf der Suche nach gutem Kaffee in einem »Café con Piernas« landen kann • Weil es den besten Wein Lateinamerikas gibt und er als Feierabendbier getrunken wird • Weil das chilenische Bier gar nicht so schlecht ist • Weil »Mote con Huesillo« Durst und Hunger auf einmal stillt • Weil Drinks hier wie Naturkatastrophen heißen • Weil über die Frage, wer den echten Pisco herstellt, eine Nachbarschaftsfehde mit Peru geführt wird • Weil man statt Fisch lieber eine unheimliche Braunalge isst • Weil man nach dem Abendbrot »Once« noch gut einschlafen kann, nach einer »Cena« eher nicht • Weil man sich bei so viel Völlerei einen »Empacho« holen kann

Kapitel 6: Politik und Wirtschaft 143

Weil um die Interpretation der Diktatur nach wie vor gerungen wird • Weil das Bildungssystem in Chile so umkämpft ist wie in Deutschland die Autoindustrie • Weil den Chilenen zwei Monate im Jahr flöten gehen • Weil man so schön mit dem Zug durchs Land fahren könnte • Weil jeder Existenzgründer ist und von der Regierung gefördert wird • Weil das Valle Central die Gemüsekammer der Nation ist • Weil es den »Maestro«, Allroundhandwerker und Bastler, gibt • Weil man beim Metrofahren mehr über Chile lernt als in jedem Museum • Weil es den »Trámite« gibt und niemand weiß, wie lange er dauern wird • Weil die Menschheit hier das tiefste Loch der Erde gegraben hat • Wegen Salvador Allende • Weil Chile fast unendliche erneuerbare Energien birgt – und ihre Förderung viele Konflikte hat • Weil man sich in der Biblioteca Nacional wie Harry Potter fühlen kann

Kapitel 7: Chilenisch lieben und leiden 175

Wegen der berühmten (und weniger berühmten) Frauen • Weil eine queere Diva Chile in den 80er-Jahren mit sexueller Differenz kon-

frontierte • Weil chilenisches Dating seine eigenen Regeln hat: »El Pololeo« • Weil Gewalt gegen Frauen ein Thema nationaler Relevanz ist • Weil eine Comicfigur mit Schnabel kollektiv für den chilenischen Mann steht • Weil man so viele Küsschen bekommt – ob man will oder nicht • Weil chilenische Kindererziehung verrückt ist • Weil das Asado ein ethnologisches Schauspiel chilenischen Lebensgefühls ist • Weil in Parks, auf Wiesen und Grünflächen mindestens geknuscht wird • Weil Familie großgeschrieben wird

Kapitel 8: Soziale Bewegungen 193

Weil Schüler Verfassungen zu Fall bringen und das Land in Aufruhr versetzen können • Wegen der feministischen Bewegung • Weil die Chilenen um ihr Wasser und für Umweltschutz zu kämpfen begonnen haben • Weil Frauen und Kleinbauern stolz auf bunte Bohnen, Mais und Kürbisse sind • Weil es unabhängige Bürgersender wie »Radio Plaza de la Dignidad« gibt • Weil Protest hier auch noch richtig cool aussieht • Weil die Chilenen sich gegenseitig helfen

Kapitel 9: Die Mapuche 211

Weil Mapuche auf der Suche nach ihrer Identität neue Wege gehen • Weil es Hip-Hop-Mapuche gibt • Weil es auf Mapuzungún ein Wort für »mit allen vieren auf einen Baum klettern und sich an den Wurzeln und Ästen festhalten« gibt • Weil man mit den Gedichten von Mapuche-Poeten die Welt mit anderen Augen sieht • Wegen der Zäune • Weil man mit einer »Minga« in Menschen und nicht in Banken investiert • Weil »Harina tostada« oder »Ñako« das Superfood der Mapuche ist • Wegen der Araukarien-Bäume • Weil Ochsenkarren zwischen SUVs parken • Weil Mapuche mal einen durchgeknallten Franzosen zu ihrem König wählten

Kapitel 10: Katastrophen 233

Weil Chilenen mit Erdbeben, Tsunamis, Vulkanausbrüchen, Dürren und Überschwemmungen leben, als wäre es das Normalste auf

der Welt • Weil Stromausfälle hier romantisch sind • Wegen der Demonstrationen • Weil der Klimawandel bereits Realität ist und Chile als Lernbeispiel dienen kann • Wegen der Wege und Straßen • Weil Vulkane allgegenwärtig, wunderschön und bedrohlich sind • Weil Chile mit Draht zusammengehalten wird • Weil Chilenen den Tag genießen – denn es könnte immer der letzte sein